

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

(Ezechiel 36,26)

Auf dem Fußweg stehen ein breites Sofa, zwei tiefe Sessel, ein kleiner Couchtisch und eine schlanke Stehlampe. Pitschnass vom Regen warten diese Möbel auf das Sperrmüllauto. „*Es musste mal etwas Neues her*“, sagen die Besitzer.

Das Neue hat einen starken Reiz. Die neue Tapete an der Wand, die neuen Schuhe im Schrank, das neue Auto vor dem Haus.

Nur die Hauptsache wird dabei nicht neu:

- *Zwischen all den neuen Sachen hockt immer noch der alte Kerl.*

Aber nicht mehr lange. Gott will dort Neues schenken, wo der Mensch mit all seinen Anschaffungen nicht hinreicht. Davon spricht Gott durch den Propheten Ezechiel (36,26):

➤ *„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“*

Dabei meint „*Herz*“ nicht die *Blutpumpe* und „*Geist*“ nicht den *Intellekt*, sondern beide Wörter bezeichnen in der Bibel dasselbe, nämlich

→ das innerste Zentrum des Menschen, den Bereich, wo nur Gott hin kann und den Gott ausfüllen will mit seinem Leben.

Diesen Bereich kann man auf keinem Röntgenbild sehen und mit keinem Skalpell operieren, aber man kann ihn in sich selbst erleben.

- Wenn ich beim Lesen der Bibel aus den schwarz gedruckten Zeilen Gott persönlich zu mir reden höre, wenn ich beim Beten mir der Gegenwart Gottes gewiss sein kann, wenn ich im Alltag Gottes Wegweisung erkenne und seine Bewahrung erfahre, wenn ich im Gedanken an Gott von tiefer Liebe zu ihm erfüllt bin und diese Liebe sich auswirkt in meiner Zuwendung zu anderen Menschen: immer dann ist der innerste Bereich meiner Person aktiv, das „*Herz*“ und der „*Geist*“ wie es die Bibel meint.

? Aber ist das bei uns schon so? Wie ist es denn bestellt um unsere „*Lust am Gesetz des Herrn*“, um unsere Liebe zu Gott und zu seinen Kindern, um unser Vertrauen auf seine grenzenlose Macht und um unsere Freude an seiner Gemeinde? Wie ist es denn bestellt um das „*Herz*“ des Glaubens in uns? Schlägt es überhaupt?

Diese Frage musste schon Ezechiel damals stellen. Und er kam zu einer ernüchternden Erkenntnis: Das „*Herz*“ des Glaubens ist in seinem Volk kalt geworden wie ein Stein. Das bedeutet:

- ❖ Gott ist den Menschen herzlich egal gewesen, seine Worte hatten keine Bedeutung für sie, der Gedanke an ihn ließ sie völlig kalt. Kalt wie Stein.

Gott hätte diese Menschen für immer abschreiben können. Sie hatten es nicht anders verdient. Aber das brachte er nicht übers Herz. Dazu liebte er sie immer noch viel zu sehr.

Deshalb sann er auch auf eine Lösung. Und sie lautete:

➤ *„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“*

Das heißt:

- Gott gibt den Menschen die Fähigkeit, ihn zu erkennen und ihr Leben auf ihn auszurichten.

Wohlgemerkt:

- Nicht der Mensch muss „*immer strebend*“ sich bemühen, sondern Gott selber sorgt für die lebensnotwendige Erneuerung.
 - *Er gibt den Menschen das, was sie sich selber nie aneignen könnten, das „Herz“, das ihn liebt, und den „Geist“, der ihn erkennt.*

Und nun steht dieses Wort als starke Zusage über dem begonnenen Jahr 2017. Das bedeutet:

- ▶ Wir dürfen es nun auf uns beziehen. Wo unser Glaube schwach und blass geworden ist, wo unser Vertrauen auf Gott geschwunden ist und unsere Liebe zu ihm erkaltet, da will Gott das Neue schenken, die neue Liebe zu ihm, die neue Freude an ihm, die neue Hingabe an ihn, mit einem Wort: Das neue Herz und den neuen Geist. Dazu wird er das „alte“ Herz (das „*steinerne*“ Herz) von uns nehmen - gemeint ist die Abneigung dagegen, dass Gott sich in unser Leben mischt - und uns an dieser Stelle das Neue schenken, das neue Herz und den neuen Geist, das ist die innige, lebendige Beziehung zu ihm.

Nehmen wir uns doch die Leute mit dem Sperrmüll zum Vorbild:

- Der alte Plunder wird rausgeschmissen, um für das *Neue* Platz zu machen.
- Erlauben wir Gott, uns von alten, wertlosen Lebensmustern zu befreien und uns mit neuem Herz und Geist zu beschenken. Das ist etwas Neues, das nie veralten wird.